

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Nachrichten. 1939-1954 76 (1942)

216 (9.8.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-831717](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-831717)

Die "Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Bezugspreis ohne Postzuschlag monatlich 2,10 RM Fernsprecher 3446. Schriftleitung 2742. Bei Betriebsstörungen usw. hat der Bezahler keinerlei Anspruch auf Vorfahrung der Zeitung oder Abschaltung des Bezugspreises. Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 10 RM. Familienanzeigen 8 RM. Werbeanzeigen das Wort 8 RM. — Adressanten: Oldenburgische Landesbank AG / Commerzbank / Landespostkasse — sämtlich in Oldenburg. Postfachkonto Hannover 22381

75 Jahre Oldenburger Nachrichten

Heimatzeitung für Stadt und Land seit 1866

Einzelpreis 10 Rpf.

Verlag und Druck von H. Scharr, Sub. Dr. Alfred Scharr (im Folde), Verlagsleitung Fritz B. G. Hauptverteilung Hermann Geyer, Oldenburg, gleichzeitig verantwortlich für Politik, Heimat, Sport u. Bild. Stellvertreter des Hauptverlegers Dr. Paul G. A. Klein, Oldenburg, gleichzeitig verantwortlich für Kulturpolitik und Unterhaltung, Berliner Schriftleitung: Joseph Wed. Berlin W. 35, Viktorienstraße 4a (Fernsprecher 219361). Verantwortlich für den Anzeigenteil Karl Meyer, Oldenburg, zur Zeit im Verleiste 13 gütlich

Nummer 216

Oldenburg (Oldb), Sonntag, den 9. August 1942

76. Jahrgang

15 Schiffe mit 103 000 BRT versenkt

Neuer schwerer Verlust der britisch-amerikanischen Versorgungsschiffahrt

Bei Kalafisch erneut zum Angriff angetreten

Panzergrabenstellung vor Kanarischen Inseln — Heftige Schnellbootkämpfe im Kanal

Aus dem Führerhauptquartier, 8. August.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Kanalfeldzug wird der Feind seit dem 2. August durch die Durchdringung des Kanals durch deutsche Truppen eine feindliche Panzergrabenstellung. Schwere Verbände erreichten den Kanal. Die Städte Armauir und Kurgannaja wurden nach hartem Kampfe genommen. Die Luftwaffe griff, den eigenen Panzertruppen voraus, marschierende Kolonnen sowie Transportbewegungen und Einrückungen an der Schwarzmeerküste an. Nördlich des Kanals, genannten deutsche und rumänische Truppen bei ungeduldigster Hitze gegen zähen feindlichen Widerstand weiter an Boden und schafften bei der Abwehr von Gegenangriffen 23 feindliche Panzer ab. Im großen Donbogen sind die deutschen Truppen nordwestlich Kalafisch erneut zum Angriff angetreten. Starke Panzerabteilungen griffen in die Gefechtszone ein und zerschlugen Stellungen feindlicher Kräfte an den Uferübergängen und führten das Don.

Die Abwehrschlacht im Raume von Kschew hat sich nach auf weitere Frontabschnitte ausgebreitet. Die schweren Kämpfe halten an. An mehreren Stellen wurden die Sowjets im Gegenangriff zurückgeworfen. Kampfschwärme leisteten bei zahlreichen Angriffen gegen feindliche Truppen und Panzerabwehrstellungen hervorragende Leistungen. Die Luftwaffe leistete bei diesen Kämpfen am 6. und 7. August 54 feindliche Panzer ab.

An der Wolchowfront und vor Leningrad wurden mehrere Angriffe der Sowjets, zum Teil im Nachtkampf, abgewiesen. Die Beschießungen durch wirksame Artilleriefeuer erschlugen.

Im Finnischen Meerbusen wurden auf einem feindlichen Nachboot Bombentreffer erzielt.

In Ägypten griffen deutsche und italienische Kampfschwärme britische Batteriestellungen und Panzerabwehrstellungen an. Deutsche Jagdflugzeuge schossen in Luftkämpfen 13 britische Flugzeuge ab. Ein eigenes Flugzeug ging verloren.

Im Südwesten Englands beglückte leichte Kampfschwärme bei Tage trübselige Ziele mit Bomben schweren Kalibers, die Brände und Explosionen zur Folge hatten. In der vergangenen Nacht wurden deutsche Luftangriffe an der englischen Küste und in schottischen Häfen sowie im Osten Mittelenglands bombardiert.

In der Nacht zum 7. August kam es im Kanal zwischen deutschen Minensuchbooten und acht englischen Schnellbooten zu einem Gefecht, in dessen Verlauf zwei feindliche Boote so schwer beschädigt wurden, daß mit ihrem Versink zu rechnen ist. Auf weiteren Booten wurden Treffer erzielt. Im gleichen Seegebiet griffen in derselben Nacht mehrere deutsche Schnellbootflotten wiederholt ein durch Minensuchboote gesichertes deutsches Geleitzug an.

Auch Jdes glaubt an den Sieg der Achse

Nachschubzentren des Feindes bombardiert. USA sollen Sidamerica „schlagen“

Genf, 8. August.

Der USA-Innenminister, Jdes, rednet jetzt auch mit der Möglichkeit, daß die Achsenmächte den Krieg in Europa und in Asien gewinnen. In dem von Jdes am 7. August veröffentlichten Auszug aus einem Aufsatz des "Colliers Magazine" führte Jdes aus: "Wenn meine pessimistische Voraussage eintritt, werden die Achsenmächte die Herren der Welt mit möglicherweise einer einzigen Ausnahme, nämlich des amerikanischen Kontinents. Dabei müssen die Vereinigten Staaten mit allen Kräften eng zusammenarbeiten, die Welt zum Verfall bringen. Die Überlebenden der USA zur Verfügung stehen. Von den über-amerikanischen Staaten haben vor allem Venezuela, Brasilien, Kolumbien, Ecuador und Peru große Vorkommen, die teilweise noch nicht ausgebeutet sind. Überamerika ist nicht in der Lage, sich allein gegen die Achse zu verteidigen; deshalb müssen alle diese Länder unter allen Umständen vor den Klauen der Achse gerettet werden."

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Unsere Unterseeboote versenkten im Nordatlantik in harten Angriffen aus stark gesicherten Geleitzügen der Amerika-England-Fahrt sieben Schiffe mit 49 000 BRT und einen Bewacher. Im Mittelatlantik, in amerikanischen Gewässern und vor den Geleitzugshäfen der westatlantischen Küste fielen ihren Torpedos weitere acht Schiffe mit 54 181 BRT und ein amerikanischer Zerstörer zum Opfer. Unter den versenkten Schiffen befand sich ein großer Munitionsdampfer, sowie ein mit Panzerkampfwagen und Flugzeugen beladenes Schiff, das nach Mexikaner unterwegs war. Mit der Versenkung dieser 15 Schiffe mit zusammen über 103 000 BRT wurde der englisch-amerikanischen Versorgungsschiffahrt durch unsere Unterseeboote ein neuer schwerer Verlust zugefügt.

folgslos an. Im Verlauf des Gefechtes, das teilweise auf nächste Entfernung unter Einsatz von Maschinenwaffen und Handgranaten ausgetragen wurde, gelang es unseren Booten, ein britisches Schnellboot zu versenken, ein zweites, dessen Sinken nicht beobachtet werden konnte, in Brand zu setzen und sechs weitere Boote zu beschädigen.

Schlagender Kommentar

Zonngewerke behindern Kriegsanstrengung in den USA

Ein schlagender Kommentar zu den neuen großen Erfolgen unserer U-Boote gab gestern der Handelsattaché der USA-Botschaft, der in der nordamerikanischen Handelskammer in Santiago (Chile) einen Vortrag über die Kriegswirtschaftspolitik der USA hielt. Er ging von der Feststellung aus, daß nicht genügend Material zur Deckung aller Bedürfnisse vorhanden sei, z. B. bei Stahl und Kupfer der Bedarf erheblicher größer als das Angebot. Ein hoher USA-Wirtschaftsberater habe kürzlich erklärt, es könnten Zeiten kommen, in denen die Werften wegen Mangel an Stahl und die Munitionsfabriken wegen Mangel an Kupfer zu den stillen werden. Deshalb müsse sich die Bevölkerung der USA vielen Einschränkungen fügen. Unter diesen Umständen sei es offenbar nicht vernünftig, von der USA zu erwarten, daß sie weiterhin Chile mit allem Notwendigen normal beliefern. Im Ausland müsse man begreifen, daß jede Verdrängung aus dem dringendsten Bedarfs jenseits der USA eine Erhöhung der Opfer der USA bedeuten würde. Wenn die USA an Güter Stahl liefern, so geschieht dies auf Kosten des eigenen Nahrungsprogramms. Dazu komme der Mangel an Seetransportmitteln, der ein entscheidender Faktor für die Entscheidung der USA in Bezug auf alles das, was sie tun können. Da die Zonngewerke durch starke Verluste reduziert ist, bedeute jeder Quadratmeter Schiffbau, der nicht für wesentliche Zwecke verwendet werde, einen entsprechenden Verlust für die Kriegsanstrengung.

Churchill war nicht zu sprechen

Eigene Drahtmeldung

dp Stockholm, 8. August.

Eine Gewerkschaftsdelegation von der britischen Werft- und Maschinenindustrie, die sich in Whitehall einfand, um von dem Premier ein "zweite Front" zu verlangen, erhielt den Befehl, daß er sich nicht persönlich mit ihnen unterhalten könne. Es hieß, der Premier könne nur nach vorheriger Anmeldung gesprochen werden. Die Delegation versicherte, sie würde wiederkehren. In London ist man der Überzeugung, daß Churchill vermutlich anderswo aufgefahrt werden muß, wenn man mit ihm reden will.

Evaluierung der Kautalus-Debitierung

Tokio, 7. August.

Nach dreiwöchiger Reise durch das Gebiet des Kautalus und die UdSSA traf am Donnerstag Professor Haga, der als Vertreter Japans an der letztjährigen Erziehungskonferenz in Berlin teilnahm, und Tamotsu Sekizuchi, der frühere Chef der politischen Abteilung der autonomen Regierung der inneren Mongolei, aus Deutschland kommend, in der Grenzstation Mandchoulin ein. Es dürften wohl die letzten Reisenden gewesen sein, die die Route angeht, die zwischen militärischen Unternehmungen im Kautalus benutzen konnten. Unterleuten sind die Einblicke, die sie auf dieser Fahrt gewonnen haben, die sich auf diese Zeit wenn man, aus der Türkei kommend, den sowjetischen Boden betrat, konnte man, erklärte Sekizuchi, sofort starke Spannungen be-

Aus dem Führerhauptquartier, 8. August.

Die „Times“ lagen es verblümt Timofhentso soll kämpfen und nicht zurückgeben Eigene Drahtmeldung dp Stockholm, 8. August.

Die „Times“ erlauben sich die vorsichtige Andeutung, daß es ein zu großes Risiko wäre, wenn Timofhentso die jetzt noch vorhandenen Streitkräfte hinter der Front in Bereitschaft halte, statt sie, wo die Not aufs höchste angewachsen sei, den angreifenden Truppen des Gegners entgegenzuwerfen. Auch in der Schriftleitung des City-Blattes sieht man also die sowjetische Widerstandskraft als stark verbraucht an, und bemüht sich, dies dem englischen Leser verblümt klarzumachen.



Mit Siegeswimpeln auf Heimfahrt Ein U-Boot kehrt von erfolgreicher Fahrt in den Schlingpunkt zurück

Kraftfeld Europa

Ein Zukunftsbild über Zeiten und Räume Von unserem Mitarbeiter Anton Zischka

San Vicente, im August. Niemals zuvor war so viel von Europa die Rede wie heute. Und trotzdem gab es niemals so viele Fragen zu beantworten, so viele Begriffe zu klären wie gerade jetzt. Denn wenn bis zur entscheidenden Umwälzung, die 1939 durch den englischen Krieg offenbar wurde, Europa nichts weiter als ein Begriff war, so wird es jetzt langsam zu einer Realität, die täglich das Leben vieler Tausender Millionen beeinflusst, es meist tiefgreifend ändert. Heute fühlen wir, was Europa bedeutet, aber es zu definieren, ist schwerer denn je. Europa, zu dem man die Sowjetunion nicht hinzurechnen, das war bisher ein Siebenundzwanzigstel der Erde, das war, in 35 Staaten unterteilt, etwa ein Fünftel aller Menschen. Heute wissen wir noch nicht, wo die

Grenzen Europas liegen werden, nur daß Afrika in unseren Lebensraum eingeschlossen werden muß, ist sicher. Wir benötigen uns nicht mehr. Nicht an Landarten zu machen, wir haben blutig genug erlernt, daß Grenzen nicht von der Vorliebe gezogen werden, sehr oft auch nicht von der Natur, sondern daß sie Menschenwerk sind. Das neue Europa ist nicht das Produkt einer Konferenz alter Männer, der Frieden, den wir erschaffen, wird nicht wie 1815 in Wien von Märfeln und kanzlerischen Souveränen gemacht werden, unter Europa ist das Ergebnis von Kampf und Arbeit. Und darum können wir in Europa eben auch nichts Starres, Leicht Definierbares sehen, sondern nur einen Raum im Sinne der modernen Physik. Ein Kraftfeld ist Europa, nicht ein künstlich konzentrierter Erdteil, ein totes und abgeschlossenes Stück Land.

Das beherrschende Prinzip des neuen Europa ist der Dynamismus, die Ueberzeugung, daß alles Sein und Werden, alles Beharren und Vergehen auf lebendigen Kräften beruht, nicht auf einem durch „Offenbarung“ festgelegten „ewigen“ Prinzip. Wo Europas Grenzen liegen, das wird also nur von der Kraft seiner Rolle abhängen, nur von unserer eigenen, schöpferischen Arbeitskraft. Wie beim Schaufelboot ein schwacher Blasen nur wenige der Gegenstände in Bewegung bringt, die der Leher auf ein Papier streut, um die Kraftlinien sichtbar zu machen, so hatte das schwache, uneinige, sich selber zerstörende Europa des Liberalismus oder von Versailles nicht einmal Polen oder den Donaustaaten seine Ordnung bringen können. Das Kraftfeld Deutschlands aber wirkt heute schon tief nach Afrika.

Träger aller politischen Ordnungskräfte sind die Menschen. Und so ist die Frage des neuen Europa: Haben wir genug schöpferische Menschen, genug Pioniere, genug Führer und Vorbilder? Die Arbeit, die uns erwartet, ist gewaltig. Aber Europa hat schon Schwächeres vollbracht. Denn wenn auch die Europäisierung des Ostens, wenn auch die Erschließung der Kraftquellen von Norwegen bis zum Südpazifik eine riesige Leistung erfordert, die Erschließung des Kontinents Amerika durch unsere Väter und Großväter und Urohväter war keine kleinere Aufgabe.

Erinnern wir uns doch an ein paar Zahlen. 1650 gab es in ganz Nordamerika höchstens eine Million Menschen. 1939 waren es 137 Millionen. Und das waren so gut wie ausschließlich Europäer und Nachkommen von Europäern. Drei Millionen Einwohner hatten die 13 englischen Kolonien, als sie sich 1776 vom Mutter-

Australiens Expremier fordert verstärkten Widerstand

Eigene Drahtmeldung

Melbourne und Canberra sprechen von einer neuen Vordringung Australiens.

Im australischen Parlament wurde von dem ehemaligen Ministerpräsidenten Hughes eine Forderung nach Verstärkung des alliierten Widerstandes auf Neu-Guinea gegenüber dem japanischen Vormarsch erhoben. In der australischen Presse werden die Stimmen immer lauter, die sich gegen eine willkürliche Unterwerfung der japanischen Schlagkraft richten. Auch eine englische Agentur muß in einer Nachricht aus Sydney zugeben, daß den Japanern ein weiteres Vordringen in Richtung des überaus wichtigen Port Moresby geahndet ist.

Eigene Drahtmeldung

Genf, 8. August.

Ein englisches Militärgericht inairo beurteilte, wie man jetzt erfährt, kürzlich vier ägyptische Staatsangehörige zum Tode durch Erschießen.

Neuer Spielplan - neue Kräfte

Das Oldenburgische Staatstheater in der Spielzeit 1942/1943

SO ALTE, SO JUNGE SIND ALLE GELADEN, IN UNSEREM AETHER SICH MUNTER ZU BADEN, EIN TRAUERNDER KOMME, DA FÜHLT ER SICH FROH, ERHEITERT EIN SORGENDER: JEGLICHER SO, WIE'S IMMER DEM EINEN DEM ANDERN ENTSpricht, ZUM STERBEN, ZUM HANDELN, ZUM WIRKEN, ZUR PFLICHT.

Ein kurzes Atemholen — eine Pause von wenigen Wochen — und schon herrscht wieder Leben im Staatstheater. Nur sechs Wochen nach der letzten Aufführung der vergangenen Spielzeit öffnet sich wieder der Vorhang, wenn auch nur zu einer Vor-Spielzeit. Zugleich aber geht auch schon das Werbehett des Staatstheaters für die neue Spielzeit hinaus. Das heißt: zu werben ist ja wohl kaum die Aufgabe dieser Druckschrift; denn wozu Werbung, angesichts des immer regen Theaterbesuchs und der oft nicht zu befriedigenden Nachfrage nach Theaterkarten? So hat das Heft mehr den Zweck, die Theaterfreunde mit den neuen Kräften des Staatstheaters bekanntzumachen und den Spielplan-Entwurf zu geben. Und dies ist nun freilich etwas nicht zu Unterschätzendes! Es ist ein Mittel, in die Hand gegeben zum Vorausfreuen auf Kommandes.

Man durchwandert den Plan, findet Bekanntes und Unbekanntes, Neues und Vertrautes, das man sich wiederzusehen freut. Man sieht schon die Gestalten lebendig werden, die Gestalten der bunten Welt des Theaters, die wiederum lebendig werden lassen, was die Dichter träumten in schöpferischen Wachtträumen und Wahrträumen. Und das Erlebnis dieser Träume ist uns notwendig. In schweren Zeiten mehr noch als in ruhigen Jahren. Und das Theater haben wir nötig als die stärkste Ausstrahlungsstätte der Kunst, wo im Nachschaffen ihre Wirklichkeit allabendlich zu neuem Leben und Erlebnis wird.

„Ein Janusbild laß ich vor dir erscheinen, die Freude zeigt es hier und hier den Schmerz...“ Schillers Vorspruch, dem Theaterheft vorangestellt, spricht von der Doppelgesichtigkeit des Theaters, die auch tragischen und der heiteren Maske ihren Ausdruck fanden. Dieses Zwiegesicht des Theaters erkennt man im Spielplan wieder, der wohlverteilt dem Ernst und dem Heiteren das Seine gibt, und jedem Besucher das Seine: Sammlung durch das große erste Drama, durch die seriöse Oper, — Zerstreung durch Komödie, Lustspiel und Operette.

Blickt man durch den Spielplan, durch diese willkommene Verheißung kommender Theater-Erlebnisse, so tut sich eine weite Flucht von Räumen auf, in denen sich die Menge der bunten Gestalten bewegt; ernst und gemessen agieren die einen, grazios und heiter die anderen Gestalten der verschiedensten Länder, der verschiedensten Zeiten werden lebendig und leben ihr so verschiedenes Leben, erleben ihr so verschiedenes Schicksal, in der kurzen, doch so inhaltsreichen Spanne eines Theaterabends.

Drei Klassiker stehen im Schauspiel an erster Stelle: Schiller, dessen „Verschwörung des Fiesko zu Genua“ (in der Tügelischen Bearbeitung) die erste Aufführung des Schauspiels sein wird; dann Grillparzer mit dem „Bruderzwist im Hause Habsburg“ und Lessing mit seiner ewig jungen „Minna von Barnhelm“, dem Urbild des deutschen Lustspiels.

Dem Plan der Werke zeitgenössischer Autoren ist eine Einteilung in zwei zyklische Reihen gegeben. Der erste Zyklus — „Genie und Zeit“ — ist der notwendig tragischen Spannung zwischen dem seiner Zeit überliegenden und darum von seiner Zeit verkannten und mißdeuteten Genialen gewidmet: Theokopulos, des großen Malers tragisches Schicksal wird lebendig in Nowaks Schauspiel „El Greco“, das in Oldenburg seine Uraufführung erleben wird (wie in der vorhergehenden Spielzeit „Eine Frau und drei Mädchen“ des gleichen Autors). Der Dichter Chr. Dietz Grabbe ist der Mittelpunkt von Hans Johsts Schauspiel „Der Einsame“, und Franz Anton Mesmer, der viel gelästerte Entdecker der so irreführend „Magnetismus“ genannten Organismenstrahlung, ist die Achse in Gilbrichts Schauspiel „Der große Helfer“.

Weiter umfassend als der erste — in Problemstellung und Werkzahl — ist der zweite Zyklus „Mensch und Opfer“. Gerhart Hauptmanns „Vor Sonnenuntergang“ finden wir in ihm (zugleich als Beitrag des Staatstheaters zum 80. Geburtstag des Dichters am 15. November); dann ferner die „Himmlische Hochzeit“ von H. L. Orner (dem Autor der hier auch gespielten „Isabella von Spanien“). Von Orner steht außerdem als Uraufführung das Schauspiel „Der Sieger“ (mit einem heldischen Stoff aus der griechischen Sage) auf dem Plan.

Ein seltener Gast auf den deutschen Spielplänen ist Emil Strauß, dessen Drama

„Vaterland“, ein Werk um den Korsenführer Sampiero, der 1559 seine Heimat gegen Franzosen und Genuesen verteidigte, seine erste Aufführung in Oldenburg erleben wird. Ferner finden wir die Günthersche Neufassung des alten chinesischen Spiels „Der

mit soll nun in diesem Jahr der sympathische Plan der Kammerstücke im Schloß verwirklicht werden.

Der Spielplan der Oper bringt mit dreizehn Werken deutsches und italienisches Opernschaffen durch vier Jahrhunderte: Handels „Rodelinde“, Mozarts „Zauberflöte“, Marschners romantische Oper „Hans Heiling“, von Richard Wagner den „Parsifal“, Eugen d'Alberts unvermeidliches „Tiefland“, den „Rosenkavalier“ von Richard Strauß, der die Spielzeit eröffnet wird; dann zwei Werke des jüngsten zeit-



IRMGARD PAULY
Altistin



ANNELIES HENSE
Tanzsoubrette

Kreidekreis“, Hans Jüngst mit seinem erfolgreichen Schauspiel „Achill unter den Weibern“ und endlich „Maximilian von Mexiko“ von Helke.

genössischen Schaffens: Schulzes „Schwarzer Peter“ und die schon für die vorige Spielzeit vorgesehene Oper „Die Liebe der Donna Ines“ von Jentsch.

Verdi, der große Meister der italienischen Oper, wird mit dem „Troubadour“ und dem noch aus der Spielzeit 1938/39 bekannten



GOTTFRIED RIEDNER
Lyrischer Tenor



BARBARA WETZEL
Naive und Muntere

über: „Quadrille“ von Michel, „Spuk um Mitternacht“ von Anspach, „Besuch aus Holland“ von Lilienfeld, „Das Strohhutkehren“ von zur Nedden, „Hokuspokus“ von Gätz, „Dreizehn Hufeisen“ von Scheu und Nebhut, „Ich brauche dich“ von Schweikart und „Der blaue Strohhut“ von Michael. Soweit man sehen kann, ist auch hier die Auswahl glücklich getroffen. (Die Lustspielproduktion ist in den letzten Jahren erfreulicherweise qualitativ sehr gestiegen, und es haben die meisten neuen Werke dieser Gattung ein bedeutend besseres Niveau, als es in den früheren Jahren der Fall war, wo ohne Kompromisse kaum ein Spielplan aufstellbar war.) — Als Weihnachtsmärchen ist Schröders „Zauberlaternen“ vorgesehen.

An diese Werke schließen sich drei Kammerstücke an — „Das blinde Herz“ von Becker, „Das letzte Abenteuer“ von Maral und „Die Schlange“ von Ernst Baumeister, Hier-

„Don Carlos“ vertreten sein. Dazu kommt Puccini mit „Butterfly“, Mascagni mit „Cavalleria rusticana“ und Leoncavallo mit dem „Bajazzo“.

Die Operette hat zehn Neuaufführungen vorgesehen: Millockers immer beliebten „Bettelstudent“, Fr. von Suppés „Boccaccio“, „Die Erntebraut“ von Nedbal, von Leharen „Paganini“ und die länger nicht mehr gehörte „Friederike“, einen ehemaligen Erfolgsschlager „Wie einst im Mai“ von Kollo, die „Adrienne“ von Götze, die „Perle von Tokay“ von Raymond (dessen „Maske in Blau“ in der letzten Spielzeit auch in Oldenburg erfolgreich war), Künnekes lebenswürdigen „Vetter aus Dingsda“, der heute abend die Vor-Spielzeit eröffnen wird, und schließlich „Der Vagabund“ von Bär. Man sieht, daß auch die Operettenfreunde auf ihre Kosten kommen werden. — Für einen geplanten Tanzabend liegt das Programm noch nicht fest.



AUGUST SANDER
Bassist

Eine neue Spielzeit beginnt. Und wieder einmal sind sie alle geladen, die Jungen wie die Alten, die Sucher nach den großen Erschütterungen der Kunst, die nach ihrer höheren Ordnung Verlangenden, die Müden, die sich aus dem Alltag hinaussehen, die



HERTA RINKLAKE
Jugendliche Liebhaberin

Trauernden, die Sorgenden, die Belasteten, die von Arbeit und Last Entspannung suchen möchten... sie alle sind geladen, „das große Spiel der Welt“ zu sehen, wie es der Vorspruch verheißt, sich zu lösen von den Verwirrungen des Alltags und seinen viel zu



PAULA ROTH
Jugendliche dramatische und lyrische Sängerin
Bilder: H. Besser (1), Staatstheater-Archiv (6)

vielen Ansprüchen, die immer wieder die Ganzheit des Lebens gefährden. Wir finden sie, diese Ganzheit, in der Kunst, im Theater. Sehnsucht nach der Kunst ist deutsches Erbe. Wo bleiben wir, wenn wir diese Sehnsucht nicht hätten? Wo wären wir?

DR. PAUL G. A. KLEIN.



Jeder Kahn mehr -

60 GÜTERWAGEN FREI FÜR DIE FRONT!

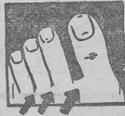


Helf mit! Entlastet die Reichsbahn. Be- und entladet die Kähne schnellstens!

Räder müssen rollen für den Sieg!

Niemand braucht sich mit Fußflechte zu plagen!

Dermatomykose, die übertragbare Fußflechte, plagt oft auch die saubersten Menschen. Ein hartnäckiger Pilz verursacht feuchte Stellen, rote Flecke und schließlich schmerzhafte Hautrisse zwischen den Zehen oder an den Fußballen.



Alpine Chemische AG, Berlin NW7



Klebkraftig u. haltbar wie immer ist das Verbandpflaster LEUKOPLAST

Richtige Kopfwäsche:

Vorwäsche: Hälfte des angerührten Schaumpons auf das stark angefeuchtete Haar, gut durchmassieren und ausspülen!

SCHWARZKOPF SCHAUMPON

Advertisement for 'Janich!' tomato paste, featuring an illustration of a woman and the text 'auch vorzügliches Tomatenmark können Sie - ebenso wie knackige Gurken - über den Winter hinaus haltbar herstellen mit Alka Gunkindoktor'.

Brenntorf-Abfälle o. Wennrich Dresden A 20.

Advertisement for 'Rhumunex' featuring an illustration of a bottle and the text 'Alkoholfreier künstlicher Heißtrank mit Rumgeschmack. Stark ergiebig, wohlgeschmeckt. Preis 1/4 Flasche 12,70 RM ergibt ca. 150 Gläser Rum-Heißtrank. Paul Dankward Oldenburg, Damm 10'.

Advertisement for 'Orden und Ordensbänder' featuring an illustration of a medal and the text 'in Original u. Miniatur, Ordenskettchen, Ordensbleche, Plaketten, Medallien, Fahnenzüge usw. Grovieranstalt M. Hering, Oldenburg Fichtensdr. 34 Fernspr. 2321'.

Table titled 'Die Lichtspieltheater bringen heute:' listing theaters and their current plays. Theaters include Capitol, Oldenburger Lichtspiele, Schaumburg Osterburg, Park-Lichtspiele, and Wall-Licht. Plays include 'Der Tiger von Eschnapur', 'Drei Kaiserjäger', 'Nippon's Wilde Adler', 'Sein Sohn', and 'Hochzeit auf Bärenhof'.

Die Leiter der Volks-, Mittel- und höheren Schulen werden auf den Sonderlauf des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 28. April 1942 über Schüleraufnahmen in die Erziehungsinstitutionen mit Zehnjährigen (MNS 1942, Seite 189) hingewiesen.

Die Verteilung des Reichs-Eierpreises für das Geschäftsjahr 1942/43, ausgehend vom 1. April 1942, wird durch Erlass des Reichs-Eierpreiskomitees vom 6. August 1942 festgelegt.

Table of egg prices for various egg types and quantities. Columns include 'Eierart', 'Menge', and 'Preis'. Items listed include 'Eier', 'Hühner-Eier', 'Gänse-Eier', 'Enten-Eier', 'Küken', etc.

Die Preise gelten mangels Gültigkeitsdauer für A-Ware. Die Preise für unsortierte Ware und für Ware der Güteklasse B liegen jeweils nicht vorliegend angegeben, 20 Prozent unter den Preisen der Güteklasse A.

Der Landrat (Ernährungsamt B) Oldenburg i. L., den 7. August 1942 Bekanntmachung: Verteilung von Fleischwaren auf Anwendung des Sondererzeugungsamts Vbl. A vom 21. 7. 1942.

Bekanntmachung über die Musterung des Jahresanges 1925: Auf Grund des Wehrgesetzes vom 21. Mai 1935 und der Verordnung über die Musterung und Aushebung vom 17. April 1939 haben sich alle Dienstpflichtigen des Geburtsjahrganges 1925, soweit sie sich zur Zeit nicht in der Wehrmacht, der Wehrdienstgruppe oder im Reichsarbeitsdienst befinden, zu den in Musterungsplan beauftragten Terminen zur Musterung zu stellen.

Die Dienstpflichtigen haben sich an dem ihnen von dem Bürgermeister mitgeteilten Tage zur angegebenen Zeit pünktlich im Musterungsort einzufinden. Wer eine Mitteilung nicht erhält, hat sich beim Bürgermeister nach diesem Termin zu erkundigen.

Musterungsort Ratze, Graf Anton Günter: 17. August 1942, 7.15 Uhr; Gemeinde Ratze; 18. August 1942, 7.15 Uhr; Gemeinde Ratze. Musterungsort Bad Zwischenahn, Wolfshäule: 20. August 1942, 7.15 Uhr; Gemeinde Zwischenahn; 21. August 1942, 7.15 Uhr; Gemeinde Zwischenahn und Geddeloh.

Advertisement for 'BRIEFMARKEN' (Postage stamps) by Edgar Mohrmann, featuring an illustration of a postage stamp and the text 'Ankauf, Beratung, Schätzung u. Verwertung von Nachlässen'.

Advertisement for 'Vasenol' Fuss-Puder, featuring an illustration of feet and the text 'Nicht nur die Widerstandskraft der Füße wird erhalten, sondern auch die Socken u. Stiefel werden geschont durch regelmäßige, sparsame Verwendung von: Vasenol FUSS-PUDER'.

Advertisement for 'Pancola-Film' by Hauff, featuring an illustration of a film box and the text 'seltener geworden - eine Verpflichtung zu überlegt sparsamem Einsatz'.

Advertisement for 'Camelia' writing paper, featuring an illustration of a box and the text 'Man kann sich auf sie verlassen'.

Advertisement for 'Pelikan Schreibband' (writing paper) by Gunther Wagner, featuring an illustration of a box and the text 'Das farbverdichtete Pelikan Schreibband hält noch länger, wenn man es alle 8 Tage umdreht, dann kommt die obere Hälfte nach unten und kann sich erholen.'

Advertisement for 'Salizyl' (Salicylic acid) by Reese-Gesellschaft, featuring an illustration of a box and the text 'bewahrt das empfindliche Obst u. Gemüse vor dem Verderben'.

Advertisement for 'Saxobell' tooth powder and 'Saxodent' toothbrush, featuring an illustration of a woman's face and the text 'Gesicht und Zähne werden hell: Saxobell Zahnreinigung, Saxodent Modernes Zahnbremspulver'.